

*Hoe¹ inden Ysrabelscen heyre een ridder den anderen² dootsloech
om dat by gheselschap hadde met een heydensche vrouwe.³*

[i5r] [46]⁴

H Et ghebuerde op een tijt dat Madiams dochteren eene,⁵ die een heydene ende in haerder wet edele van gheslechte was, in dat heyr der kinderen van Ysrahel in mans cleederen, ghewapent met harnasch ende peert, reet alleen om datsi hair vleeschelijcke begheerte metten selven volcke volbringhen soude, want si scone ende playsant was. Ende een riddere inden heyre wert so met haerder liefden ontsteken⁶ midts hare soonheyt als dat hise in sijn tente dede comen ende volbracht met haer sinen wille.⁷ Dwelck een edel, duechdelijck ridder⁸ in den Ysrahelschen heyre vernam ende hoorde segghen dat een van haren rydders een heydensche vrouwe bi hem hadde, die van haren gheloove niet was. Midts den welcken hi snellijc tot den selven met een uutgetogen sweert liep, dien hi metter daet bevont ende sloechse beyde doot. Ende die riddere die metter heydenscher vrouwen sondichde, was Jambri ghenoeemt, van Symeons gheslechte. Het was oock een vanden twelef oversten der wet, daerom hi nochtans niet gespaert en wort, want si hadden sorghe datsi inder gramschap Gods vallen souden om deswille dat de ouders ende die overste der wet so merckelijcken saghen dat hen God soe ghenadich was, ende datsi hondertwerf meer hender vianden versloeghen dan si selver waren om

1. [Vander Noot 1515]: ☞ Hoe

2. den anderen: een andere (ridder)

3. [Furter 1513] fol. E6v: wie in dem ysrahelischen here eyn Ritter den andern zů tod schlůg vmb das er geselschafft hatt mit eyner heydennischen frowen.

4. [Eckrich] fol. 33d: .xlviij.

5. Madiams dochteren eene: een van Madiams dochters — [Furter 1513] fol. E6v: madians dochter eine /

6. [Furter 1513] fol. E6v: Und entblo^etzet sich ye so vil das eyn Ritter im ho^ere der maů wart angefochten / der sy so schon vnd wol gezieret sach /

7. Zeer vrij naar *Numeri* 25, 7. Hetzelfde probleem deed zich voor tussen christen ridders en Saraceense vrouwen, getuige menig chanson de geste.

8. [Eckrich] fol. 33d: Dieu envoya Finees qui estoit un des meilleurs chevaliers de l'ost, et un des grans cheveteines, et estoit nepveu [34a] Aaron — [Furter 1513] fol. E6v: Da begab sich / als es dann gott wolt schicken / das gar ein wunderthůrer Ritter in dem ysrahelischen ho^ere was / Aarons gesypter frůnd /

datsi hen gerichte ende justicie soe stranghelijck⁹ hielen. Want [i5v] het was grootelijck mesdaen dat de ghene dye van hen gheloove ende wet waren, met vremden vrouwen verkeerden, ghelijck Kersten met Joden oft heydenen doen mochten. Ende aldus hielen si hen reyne ende inder vreesen Gods, daerom Hi hen vertrooste¹⁰ ende van scaden bescermde. Ende hadden altijt victorie, hoe grooten macht van volcke tegen hen quam, want dien God beschermen wylt, mach niemant scaden noch hinderen.

Hier bi moechdi oock sien dat God boven al oncuysheyt haet, ende datti wilt dat die ghecorigeert worde, het si in deser werelt oft inder andere.

9. stranghelijck: streng

10. [Furter 1513] fol. F1r: darumb er inen syg verleich /

het was grootelijck mesdaen dat de ghene dye vā
hen ghelooue ende wet waren / m; vrenden vrou
wen verkeerden / ghelijck herste met ioden oft hep
denen doen mochten Ende aldus hielen si hen rep
ne e. ide inder vreesen gods / daerō hi hen vertroos
te ende van scaden bescermde Ende hadden alijt
victorie hoe grooten macht van volcke tegen hen
quam want dien god beschermen wylt mach nie
mant scaden noch hinderen Hier bi moechdi oock
sien dat god bouen al oncupsthept haet Ende datti
wilt dat die gherouigeert worde / Het si in deser we
relt / oft inder andere

O Hi en sult oock niet alleene wonen noch sijn
mair ghi sult alijt iemāt uwer naciter vriē
den bi v hebben Op dat v niet en ghelcie ghelijck
thamar gheschiede / die amons suster was Dese
amon gheliet hem oft hi siech geweest hadde / ende
om dat hi sine quade wellustichept aen sijn suster
re volbringē soude / wilde hi van de selue thamar
sijn susterre gedient en verwaert sijn in sijnder siec
tē De welke hi aēlach met valsche ghesichte haer
hessende ende cussende lanch so meer tot hi haer tē
lesten vercrachte ende haer maechdoms berooue
de Om welker saken wille hem absolon sijn broe
dere doot sloech als hi dat vernam daer namaels
veel quaets af quā Daerō sal eē iegelicke vrouwe
die haer suu en rei houdē wilt hier bi erēpel nemē
d; si bi genē mā alleē en woē Dā alleē bi harē vad
bi harē mā / of bi harē sone en n; bi enigē ādrē wāt
seer veel quaets en ōgenochte wtē seluē toe comē

G Hi en sult oock niet alleene wonen noch sijn, mair ghi sult altijd iemant uwer naester vrienden bi u hebben op dat u niet en gheschie ghelijck Thamar gheschiede, die Amons sustere was. Dese Amon gheliet hem oft hi sieck geweest hadde, ende om dat hi sine quade wellusticheyt aen sijnder s[u]stere volbringen soude, wilde hi van de selve Thamar, sijn sustere, gedient ende verwaert² sijn in sijnder siecten. De welcke hi aensach met valschen ghesichte, haer helsende ende cussende lanck so meer tot hi haer ten lesten vercrachte ende haer maechdoms beroovede. Om welcker saken wille hem Absolon, sijn broedere, doot sloech als hi dat vernam, daer namaels veel quaets af quam.

Daerom sal een iegelicke vrouwe die haer suver ende rein houden wilt, hier bi exempel nemen dat si bi genen man alleen en woen dan alleen bi haren vader, bi haren man of bi haren sone ende niet bi enigen andren, want seer veel quaets ende ongenoechten uuten selven toe comen [i6r] es. Ghelijck ick wel segghen soude van veel vrouwen die quaden naem van haren naesten hebben.³

1. [Eckrich] fol. 34a: .xlix. De Thamar

2. verwaert: verzorgd

3. [Furter 1513] fol. F1r: Es ist ouch sorgklich / Dann der tüfel zû vil subtil / Und das fleisch so da jung vnd geyl lichtlichen an zû fechten ist / Darumb man den aller gewissesten weg für sich nemen sol / Uon dem ich wolt jr ein exempel wisten / wie es eyns seilers frowen ergieng / Die da seil vnd strick in die grossen kyel vnnd schiff machte / so vß einer statt vff das mer füren / das ist also.

es Ghelijck ick wel segghen soude van veel vrou-
wen die quaden naem vā hare naeste hebben
Hoe eē zeeldraper mits de daerh; der vlāmē die
viers enē moic wt sijn camerē vā sijn wijf sach gaē
Het was eē seer slecht goet man een zeeldraie
re/die hadde ten wijf van clepnder eerbaer-
heyt die hem niet ghetrouwe en was. Die welke
midts coedoene eender coppelerffen doer ghyften
aen eenen monich haer liefde leyde/die eē rijck pri-
oor ende een oncuysch man was. Ende die ghifte
was de oorlake des wercx Daerom seyt de wijse
man So wat vrouwen eenighe ghiften neempe/
die vercoopt haer seluen Tgebuerde in eend nacht
dat de self prioor bi haer gheleghen was Ende als
hy wederomme wten huysse gaen soude/bestont
dat vier te bernē en te lichtē/als dat hē de zeeldrap-
er wter camerē sach gaen Midts den welken hi
tot sinen wiue seyde/dat hi liede gesien hadde dair
om si seer thornich segghende dat die duuele ware
geweest. Daer vā de goede man bestont te droeue
ende rouwich te sine En die vrouwe die dair was
vol alder boosheyt/gint tot haerd coppelerffen/die
sodlige veel valschedē wiste Als dā die selue dē zeel-
draper sach gaē zeelē draien/qua si neuē hē eē vloc-
ke swerte wolle al gaē de spinen/en hadde noch eē
vloch witter wollē ouer haer geborgē En als haer
de zeeldraper sach/seyde hi tot haer Senadere mi
dunct ghi spie swertte wolle Icen doe niet seyde si
Daerna eē wijle als si vā hē gegaē was/nā si dpe-
ander wolle Dat sach nu de zeeldrapere ende seide